

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 5
Bereich: Schulen
Bearbeitet von: M. Schumacher, C. Uhr

Siegen, 16.06.2021

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Schule und Bildung	29.06.2021
Haupt- und Finanzausschuss	01.09.2021
Rat	22.09.2021

Kurzbezeichnung:

Schulentwicklungsplanung 2020/2021 - 2024/2025
- Teilplanung Gymnasien -

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die nachstehenden Maßnahmen.

1. Das Ganztagsgymnasium Peter-Paul-Rubens-Gymnasium, Rosterstraße 143, 57074 Siegen, nimmt am Anmeldeverfahren des Schuljahres 2022/2023 nicht mehr teil. Die Schule wird zum Schuljahresende 2021/2022 (31.07.2022) geschlossen und ab dem 01.08.2022 übergangsweise als Teilstandort des Gymnasiums Am Löhrtor, Oranienstraße 27, 57072 Siegen, geführt.
2. Für die Gymnasien wird gemäß § 46 Abs. 6 Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (Schulgesetz NRW – SchulG) festgelegt, dass Schülerinnen und Schülern, die in ihrer Gemeinde eine Schule der gewählten Schulform Gymnasium im Sinne des § 10 SchulG besuchen können, die Aufnahme verweigert wird, wenn die Zahl der Anmeldungen die Aufnahmekapazität der Schule übersteigt.
3. Die Zügigkeit der dann drei städtischen Gymnasien wird ab dem Schuljahr 2022/2023 auf insgesamt 10 Züge, je 4 Züge am Fürst-Johann-Moritz-Gymnasium und Gymnasium Am Löhrtor sowie 2 Züge am Gymnasium Auf der Morgenröthe, festgelegt.

Für die schulorganisatorischen Maßnahmen nach Ziff. 1 und 3 ist das Genehmigungsverfahren nach § 81 Abs. 3 SchulG einzuleiten.

Sachverhalt / Begründung:**Ausgangssituation**

Mit der Veröffentlichung der Schülerzahlenprognose im Rahmen der Schulentwicklungsplanung 2020/2021 – 2024/2025 (Vorlage Nr. 3146/2020) wurde dargestellt, dass für die städtischen Gymnasien zu prüfen ist, wie diese zu gleichmäßig ausgelasteten und stabilen, möglichst mindestens drei Züge umfassenden, Schulsystemen ausgebaut werden können, um so ein insgesamt zukunftsfähiges, wohnortnahes Angebot dieser Schulform zu sichern.

In dieser Vorlage sollen nun die Prüfergebnisse für die städtischen Gymnasien vorgestellt werden.

Mindestgröße

Gymnasien müssen in der Sekundarstufe I nach § 82 Abs. 6 SchulG bei der Errichtung mindestens drei Parallelklassen pro Jahrgang haben, bei der Fortführung mindestens zwei Parallelklassen. Ein Gymnasium kann bei Unterschreitung der Mindestgröße fortgeführt werden, wenn sich aus der Schulentwicklungsplanung ergibt, dass dies im Planungszeitraum nur vorübergehend der Fall ist und den Schülerinnen und Schülern der Weg zu einem anderen Gymnasium mit mindestens zwei Parallelklassen pro Jahrgang nicht zugemutet werden kann.

In der gymnasialen Oberstufe ist gemäß § 82 Abs. 8 SchulG eine Jahrgangsbreite von mindestens 42 Schülerinnen und Schülern im ersten Jahr der Qualifikationsphase erforderlich. Das Ministerium kann Ausnahmen von dieser Mindestgröße zulassen.

- ➔ Die rechtlich vorgeschriebene Mindestgröße in der Sekundarstufe I wird mit der Bildung von jeweils mindestens zwei Parallelklassen pro Jahrgang an allen vier städtischen Gymnasien eingehalten. Gleiches gilt für die Mindestgröße der Sekundarstufe II.

Klassenbildung

Der Klassenfrequenzrichtwert in der Sekundarstufe I des Gymnasiums beträgt gemäß § 6 Abs. 5 der Verordnung zur Ausführung des § 93 Abs. 2 Schulgesetz (VO zu § 93 Abs. 2 SchulG) 27. Es gilt die Bandbreite 25 bis 29.

Werden rechnerisch pro Parallelklasse mindestens zwei Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf aufgenommen und im Durchschnitt aller Parallelklassen die Bandbreite eingehalten, kann die Bandbreite in Klassen des Gemeinsamen Lernens unterschritten werden.

Über- oder Unterschreitungen der Bandbreite sind unter den in § 6 Abs. 5 der Verordnung genannten Bedingungen möglich.

Im Gebiet eines Schulträgers sollen in Schulen einer Schulform nach § 6 Abs. 7 S. 1 VO zu § 93 Abs. 2 SchulG unter Beachtung des Klassenfrequenzrichtwertes möglichst gleich starke Klassen gebildet werden.

Der Klassenfrequenzrichtwert in der gymnasialen Oberstufe (Gymnasium, Gesamtschule) beträgt 19,5. Grundkurse und Leistungskurse dürfen nur in dem Maße gebildet werden, dass die durchschnittliche Teilnehmerzahl dieser Kurse in der gymnasialen Oberstufe diesen Wert nicht unterschreitet.

- ➔ In den letzten fünf Schuljahren sowie dem aktuellen Schuljahr 2020/2021 fielen bzw. fallen die durchschnittlichen Klassengrößen teils sehr unterschiedlich aus. Für die Jahrgangsstufen 5, 7 und 9 werden sie nachfolgend jeweils zum Stand der Schulstatistik (amtliche Haupterhebung zum 15.10. eines Jahres) dargestellt.

Jahrgangsstufe 5

Schuljahr	Ø Klassengröße	FJM	GAL	GAM	PPR
2015/2016	28,7	29,3	30,3	24,5	29,3
2016/2017	27,8	28,3	29,0	29,0	25,3
2017/2018	27,8	28,7	28,7	30,0	24,7
2018/2019	28,2	28,3	30,0	30,5	24,7
2019/2020	27,3	27,0	30,3	26,5	24,0
2020/2021	27,6	26,3	30,7	27,3	25,5

unter	innerhalb	über
Bandbreite		

Jahrgangsstufe 7

Schuljahr	Ø Klassengröße	FJM	GAL	GAM	PPR
2015/2016	26,0	26,7	29,0	27,5	21,3
2016/2017	27,0	26,7	26,0	31,5	25,7
2017/2018	26,4	25,3	28,7	24,0	26,7
2018/2019	25,5	24,3	28,3	28,5	22,0
2019/2020	25,7	24,0	24,3	29,5	26,5
2020/2021	26,8	27,3	29,3	30,5	21,3

Jahrgangsstufe 9

Schuljahr	Ø Klassengröße	FJM	GAL	GAM	PPR
2015/2016	26,3	25,3	27,5	28,5	25,3
2016/2017	27,8	29,3	29,5	23,7	29,3
2017/2018	25,7	25,3	28,7	26,5	22,7
2018/2019	25,1	24,3	23,0	31,0	24,7
2019/2020	24,1	25,0	26,7	22,0	22,0
2020/2021	26,6	24,3	26,7	30,0	26,5

* Nach dem ehemals geltenden Klassenfrequenzrichtwert von 28 sowie einer Bandbreite von 26 bis 30.

Die Vorgabe, an Schulen einer Schulform im Gebiet eines Schulträgers möglichst gleich starke und dem Klassenfrequenzrichtwert von 27 entsprechende Klassen zu bilden, wurde und wird insofern verfehlt.

Wegen Anmeldezahlen, welche die Bandbreite unterschritten, waren am Gymnasium Auf der Morgenröthe und dem Peter-Paul-Rubens-Gymnasium teils ausschließlich in enger Abstimmung bzw. mit Duldung der Bezirksregierung Arnsberg Eingangsklassenbildungen möglich. Nachstehend werden die Anmeldeverfahren aufgeführt, bei denen auch bis zum Schuljahresbeginn (Stand jeweilige Schulstatistik) keine ausreichende Schülerzahl für die Einhaltung der Bandbreite zusammen kam.

Schuljahr	GY Auf der Morgenröthe	Peter-Paul-Rubens-GY
2015/2016	< 50 Anmeldungen, aber 2 Eingangsklassen	
2017/2018		< 75 Anmeldungen, aber 3 Eingangsklassen
2018/2019		< 75 Anmeldungen, aber 3 Eingangsklassen
2019/2020		< 50 Anmeldungen, aber 2 Eingangsklassen

Zügigkeiten und Aufnahmekapazitäten

Gemäß § 81 Abs. 1 SchulG sind Gemeinden, die Schulträgeraufgaben erfüllen, verpflichtet, durch schulorganisatorische Maßnahmen angemessene Klassen- und Schulgrößen zu gewährleisten. Sie legen hierzu die Schulgrößen fest. Zudem stellen sie sicher, dass in den Schulen Klassen nach den Vorgaben des Ministeriums (§ 93 Abs. 2 Nr. 3) gebildet werden können.

- ➔ Die vier städtischen Gymnasien sind auf insgesamt 12 Züge festgelegt. Innerhalb der Bandbreite ergibt sich für 12 Züge eine Aufnahmekapazität von 300 bis 348 Schüle-

rinnen und Schülern. Auf die einzelnen Schulen verteilen sich die Züge und die damit einhergehende Aufnahmekapazität wie folgt.

Schule	Zügigkeit	Aufnahmekapazität		
		innerhalb Bandbreite	nach Klassenfrequenzrichtwert	über Bandbreite
FJM	4	100 – 116	108	120
GAL	3	75 – 87	81	93
GAM	2	50 – 58	54	62
PPR	3	75 – 87	81	93
Insgesamt	12	300 – 348	324	368

Tatsächlich wurden in den letzten Anmeldeverfahren jeweils nur 11 Eingangsklassen gebildet. Diese verfügten über eine Aufnahmekapazität für 275 bis 319 Schülerinnen und Schüler innerhalb der Bandbreite (nach Klassenfrequenzrichtwert: 297; über Bandbreite: 341).

Eine Ausnahme stellt hier das Schuljahr 2019/2020 dar, in welchem abweichend 10 Eingangsklassen eingerichtet wurden.

In den 11 bzw. 10 Eingangsklassen der Jahrgangsstufe 5 wurden die nachstehenden Schülerzahlen beschult.

Schuljahr	Insgesamt	Eingangsklassen	Ø Klassengröße
2015/2016	316	11	28,7
2016/2017	306	11	27,8
2017/2018	306	11	27,8
2018/2019	310	11	28,2
2019/2020	273	10	27,3
2020/2021	304	11	27,6

Schulformempfehlungen und Schulformwunsch

Nach § 11 Abs. 5 SchulG erstellt die Grundschule mit dem Halbjahreszeugnis der Klasse 4 auf der Grundlage des Leistungsstands, der Lernentwicklung und der Fähigkeit der Schülerin oder des Schülers eine zu begründende Empfehlung für die Schulform, die für die weitere schulische Förderung geeignet erscheint. Ist ein Kind nach Auffassung der Grundschule für eine weitere Schulform mit Einschränkungen geeignet, wird diese auch mit dem genannten Zusatz benannt.

Über den weiteren Bildungsgang ihres Kindes in der Sekundarstufe I entscheiden die Eltern nach Beratung durch die Grundschule.

- ➔ Die zu den Schuljahren 2017/2018 bis 2021/2022 an den städtischen Gymnasien angemeldeten Kinder erhielten mit dem Halbjahreszeugnis der Klasse 4 die nachstehenden Schulformempfehlungen.

Schuljahr	HS / GE / SK	RS mit Einschränkungen	RS / GE / SK	GY mit Einschränkungen	GY / GE / SK	ohne Angabe	Gesamt
2017/2018	4	3	58	40	195	4	304
2018/2019	1	4	44	53	203	7	312
2019/2020	2	5	38	50	168	4	267
2020/2021	2	2	40	45	207	5	301
2021/2022		5	25	51	218	3	302

Wäre die Schulformempfehlung bindend und Eltern in der Schulformwahl nicht frei, würden an den städtischen Gymnasien pro Schuljahr etwa ein bis zwei Züge weniger gebildet.

Bei den Anmeldungen zu den städtischen Gymnasien handelt es sich zu 97,7 bis 99,7 Prozent um Schülerinnen und Schüler, die sich unmittelbar für die Schulform Gymnasium entschieden haben.

Schuljahr	1. Wahl Gymnasium		1. Wahl Gesamtschule 2. Wahl Gymnasium		Gesamt
	SuS	in %	SuS	in %	
2017/2018	297	97,7	7	2,3	304
2018/2019	304	99,7	1	0,3	305
2019/2020	263	98,5	4	1,5	267
2020/2021	295	98,0	6	2,0	301
2021/2022	297	98,3	5	1,7	302

Schülerinnen und Schüler, die von einer Siegener Grundschule eine Schulformempfehlung für das Gymnasium oder eine eingeschränkte Empfehlung für das Gymnasi-

um erhalten, jedoch nicht zu den städtischen Gymnasien angemeldet wurden, haben sich wie folgt entschieden.

Schuljahr	Gymnasien anderer Träger	Gesamtschulen	Realschulen	Sekundarschulen	Wegzug	ohne Angabe	Gesamt
2017/2018	69	80	8	2	1		160
2018/2019	74	69	20	1	3	4	171
2019/2020	58	73	8	5	3		147
2020/2021	61	55	16	3	2	1	138
2021/2022	64	72	11	3	2		152

Herkunftsorte

Der Schulträger kann gemäß § 46 Abs. 6 SchulG festlegen, dass Schülerinnen und Schüler, die in ihrer Gemeinde eine Schule der gewählten Schulform im Sinne des § 10 besuchen können, die Aufnahme verweigert wird, wenn die Zahl der Anmeldungen die Aufnahmekapazität der Schule übersteigt.

- ➔ An den Siegener Gymnasien wurden und werden neben den Schülerinnen und Schülern aus dem eigenen Stadtgebiet auch Schülerinnen und Schüler beschult, die in ihrer eigenen Gemeinde ein Gymnasium besuchen könnten.

Schuljahr	Siegen	Burbach	Freudenberg	Kreuztal	Netphen	Wilnsdorf	Kreis AK	Sonstige	Gesamt
2017/2018	237	1	26	7	5	12	18		306
2018/2019	247		29	3	1	10	20		310
2019/2020	220		21	2	4	3	22	1	273
2020/2021	245		24	3	1	3	27	1	304
2021/2022	245	2	23	7	4	2	19	1	303

Wären in den oben aufgeführten Schuljahren vorrangig oder gar ausschließlich Schülerinnen und Schüler mit Wohnort Siegen sowie aus Nachbarkommunen, die kein eigenes Gymnasium vorhalten, aufgenommen worden, würden an den städtischen Gymnasien etwa ein bis zwei Züge weniger gebildet.

Zusammenfassung

In den Anmeldeverfahren der Siegener Gymnasien werden grundsätzlich Eingangsklassen unterhalb der festgelegten Zügigkeit von 12 Zügen gebildet.

Die Verteilung der Anmeldezahlen auf die vier Schulen fällt unterschiedlich aus und lässt zumeist nicht die Einrichtung von Eingangsklassen entsprechend der für die einzelne Schule festgelegten Zügigkeit zu. Teils kann die Einrichtung von Eingangsklassen wegen Unterschreitung der Bandbreite nur in enger Abstimmung mit der Bezirksregierung Arnsberg vorgenommen werden.

Insofern zeigen sich, trotz der Vorgabe, möglichst gleich starke Klassen zu bilden, deutliche Unterschiede bei den durchschnittlichen Klassengrößen der Eingangsklassen und den Klassen in den höheren Jahrgangsstufen.

Mit der Begrenzung der Beschulungsorte als auch der Zügigkeit soll diesen Punkten entgegengesteuert werden, d.h. die städtischen Gymnasien zu einem gleichmäßig ausgelasteten Schulsystem umgebaut werden.

Bei einer Auflösung des Peter-Paul-Rubens-Gymnasiums werden mit den Gymnasien Fürst-Johann-Moritz-Gymnasium, Gymnasium Am Löhrtor und Gymnasium Auf der Morgenröthe weiterhin wohnortnahe Schulangebote in allen drei Planungsbereichen Siegen-Nord, -Mitte und -Süd vorgehalten.

Die im Übergang vorgesehene Fortführung als Teilstandort des Gymnasiums Am Löhrtor ermöglicht, dass – je nach Organisation des Schulverbundes – ein Teil oder gar alle Schülerinnen und Schüler des Peter-Paul-Rubens-Gymnasiums den ihnen bekannten und in den Anmeldeverfahren der Schuljahre 2017/2018 bis 2021/2022 gewählten Standort weiterhin besuchen können.

Die Auflösung eines Gymnasiums und Konzentrierung auf dann drei Gymnasien muss räumlich bedingt mit einer Begrenzung der Zügigkeit auf insgesamt 10 Züge einhergehen. Durch die Festlegung gemäß § 46 Abs. 6 SchulG, also einer vorrangigen Aufnahme von gemeindeeigenen Schülerinnen und Schülern sowie Kindern aus Nachbarkommunen ohne Gymnasium im Falle von Aufnahmeüberhängen, dürfte für ebendiese Schülergruppen eine ausreichende Anzahl von Schulplätzen in den dann 10 Zügen gegeben sein.

Ausblick

Seitens der Verwaltung wird die Errichtung einer vierzügigen Gesamtschule insbesondere mit Blick auf die Punkte Schülerpotential, Standorte und Projekt- / Zeitplan geprüft.

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

Klimaschutz

Klimarelevanz <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	Veränderungen CO₂-Emissionen <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	Bestehen alternative Handlungsoptionen? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz <div style="height: 80px;"></div>			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen) <div style="height: 100px;"></div>			

gez.

A. Schmidt
Dezernent

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.